

Maria, Gnadenmutter.

Heilige, prächtige,
Herrliche, mächtige,
Huldige, wonnige, himmlische Frau,
Der ich in kindlicher,
Unüberwindlicher,
Ewig ergebener Minne vertrau!
Jegliches Gut dir,
Leben und Blut dir,
Gehöre, so gerne, was immer ich bin,
Geh' ich, o süße Maria, dir hin.

Golddener Sterne Glanz
Sich dir ums Haupt den Kranz,
Sonne begleitet dich himmelsentronk,
Hochste, die neiget sich,
Schönste, die beugt sich
Unter die Güge der silbernen Mond,
Höhen und Tiefe,
Tiefen und Gräute,
Wogende Wasser und irdischer Plan
Sind dir, o Königin, untergeordnet.

Mutter, zu dir, du,
Allsamt setzen wir,
Düster umfungen von Jammer und Not,
Trösterin magst du allen
Freudliche, du uns sein,
Schreiet uns Arme der grimmige Tod,
Süßte sein dich uns,
Liebend erhebe uns
Gnäd' und Erbarmen vom himmlischen Thron
Schirmend erweiche den göttlichen Sohn!

Maria, Maientönigin.

„Maria, Maientönigin!“ so singt
das katholische Volk in diesem Mo-
nate und bringt der allerheiligsten
Jungfrau seine Huldigung dar.

Der Monat bringt eine Fülle
von Blumen. Überall sprechen
diese Sonnenkinder aus der Erde
heraus und öffnen ihre lichten Au-
gen, ihre hellen Sterne, ihre bun-
ten Blüten und Kelche.

Die Blume verleiht der
Schönheit der Jugend durch ihre
äußere Erscheinung, durch Gestalt
und Farbe; man sieht in der Blüte
das Bild der Unschuld, in der Blüte
das Bild der Liebe. Der Duft
weist hin auf das Wohlgeruch Got-
tes; die Blüte ist wie Wohlgeruch
vor Gott dem Herrn. Die Frucht
einfach, die in der Blüte schlum-
mert und aus ihr hervorkommt, ist
ein Bild der Verdienstlichkeit der
Jugend und ihres ewigen Lohnes.

So ist nun der Mai ein Sinnbild
der Tugendfülle durch seine Blumen-
fülle, und so wird Maria mit Recht
als Maientönigin verehrt. Die
anderen Heiligen zeichnen sich mehr
aus durch einzelne Tugenden, sie
gleichen den einzelnen Blumen; an
Maria bewundern wir die ganze
Fülle, sie ist die Königin des Mai,
die mit allen Tugenden geschnitten ist.

„Maria, du befehlen wir,
was gut und blüht auf Erden.“

Nichtbeachtetes Glück.

Wie glücklich konnte jeder sein mit
dem Glück, das er hat und doch
meist so wenig achtet! Du hast ge-
funde Augen. Du hast einen ge-
funden Appetit und immer auch noch
zu essen. Du hast noch Kraft zur
Arbeit und auch ein leidliches Aus-
kommen. Du kennst deinen Gott
und Heiland, darfst zu ihm kommen
mit all deinen besonderen Anliegen
und Not. Du hast auch schon er-
fahren, wie väterlich treu er für die
Seinen sorgt und kein Gutes man-
geln läßt den Frommen, und über
dem allen hast du die Versicherung
des ewigen Lebens. Und doch
dennoch läßt du dich zu Zeiten so
niederschlagen, so verlassen, so
unglücklich. Woran liegt's. Es
liegt weitestens daran, daß wir uns
selbst ernstlich damit befassen, wie
viel Glück, Heil und Segen wir
wirklich haben, und daß wir dem
Geben aller guten und vollkomme-
nen Gaben zu wenig gerade dafür
danken. Einem Menschen, der dir
herzlich dankt für das was du ihm
gibst und Gutes tust, wirst du auch
gern wieder und noch mehr Gutes
tun. Wer aber das, was du ihm
tust, nicht achtet und immer nur un-
zufrieden jammert und klagt über
das, was er nicht hat, dem wirst
du wahrscheinlich schließlich auch
nichts mehr geben, sondern sagen:
Der Mensch ist chronisch unzufrie-
den, dem kann niemand helfen!
Gott behüte, daß wir mit all unse-
rer Unzufriedenheit und unfreier
Landschaft nicht ihm gegenüber in den
gleichen Fehler und damit auch in
die gleiche Strafe fallen.

Volksverein
deutsch-canadischer
Katholiken

Aufruf!

Niemals in der Geschichte des
Volksvereins Deutsch-Canadischer
Katholiken war ein enger Zusa-
menhang an die Generalleitung
mehr notwendig als zu jetziger Zeit.
Schon hat die Generalleitung die
Beschlüsse des Generalvorstandes
bekannt gegeben. Die Schwierig-
keiten davon sind die Verlegung der
„West Canada“ nach Regina und
die Gründung eines Lehrstuhles
für die deutsche Sprache am Bene-
dictiner-Kolleg in Münster. Wich-
tige Fragen, wie die Vertretung
katholischer Wahlkreise, katholische
Einwanderung und Kolonisation
usw. sind auf der Tagesordnung.
Das sind alles Sachen, die sich nicht
an einem Tage machen lassen, noch
ohne Zusammenwirken aller Kräfte
des Volksvereins, sowohl der hochw.
Geistlichkeit als der Laienwelt, Er-
folg haben können. Das sind Sa-
chen, die wieder nicht durch verein-
zelte Unternehmungen, sondern nur
durch enges Zusammenarbeiten aller
Ortsgruppen das allgemeine
Gute bezwecken können.

Unter Aufruf für Unterstü-
tzung der europäischen Kolo-
nisation hat einen lohnens-
werten Anfang gefunden, und Tausen-
de deutscher Brüder gedenken der
canadischen Stammesbrüder mit
jenem Danke, den nur ein notwen-
dendes Herz empfinden und aus-
drücken kann.

Unter Aufruf zur Wiederbe-
lebung des Volksvereins hat
allgemeine Freude und Hoff-
nung in die niedergeschlagenen Her-
zen der deutsch-canadischen Bevöl-
kerung gebracht. Nach Beschluß
des Generalvorstandes sollte der
Volksverein in 100 Teile unterteilt
werden, um gleichmäßig einzelne Unter-
nehmen oder Anteile daran leisten
zu können. Auch dieses ist jetzt ge-
schehen. Es ist deshalb eine Re-
organisation des Volksvereins
notwendig, daß nach der Verfassung
des Vereins jede Ortsgruppe im
Generalvorstande vertreten ist. Je-
tzt sind 100 Ortsgruppen haben nach den
Statuten das Recht einen Vertreter
im Vorstande zu haben. Die Um-
stände der letzten Jahre haben eine
Generalversammlung verhindert.
Der erwähnte Generalvorstand, er-
gänzt durch Vertreter ausgeschie-
dener Mitglieder, mußte im Ante-
behalten bis zu einer neuen Ver-
sammlung, die nun so bald als möglich
zu veranstalten ist, doch eine solche
Versammlung bedingt daß alle Ortsgruppen
vertreten seien und daß da, wo noch keine
Ortsgruppe besteht, eine solche ge-
gründet werde, so daß wir alle ein
Herz und eine Seele seien.

Damit nun alle Ortsgruppen
rechtmäßig vertreten seien, in die
Einteilung derselben in Distrikte
von je fünf Gruppen zur Vorbereitung
notwendig. Wir möchten deshalb
alle Sekretäre der verschiedenen
Ortsgruppen ersuchen, sobald als
möglich den offiziellen Namen der
Ortsgruppen sowie alle Namen der
einzelnen Mitglieder und Jahres-
beitrag derselben an den stellver-
tretenden Generalsekretär des Volks-
vereins, den hochw. Father H.
Boening, O. M. L., St. Mary's
Church, Regina, Sask., einreichen.
Wir können nicht genug darauf drin-
gen, daß dieses in Monat Mai ge-
schehe, daß wir zu den anderen
Vorarbeiten schreiten können.

Nach den Aussagen der Infor-
mation ist es notwendig, daß die
Beiträge jedes Jahr getrennt
geleitet werden, da als informierte
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung nur dann die Mitglieder
ihre Rechte erhalten und als aktiv
betrachtet werden können. Solche
Ortsgruppen, die noch Rückstände
an der Hand hätten, möchten sich
auch deshalb mit dem Generalsekre-
tär in Verbindung setzen.

Solche Distrikte, die in der Zwi-
schenzeit, bis eine Generalversam-
lung vorbereitet werden kann, einen
Katholikentag in kleinerem
Maßstabe abhalten möchten, sind
erlaubt, die Generalleitung davon
in Kenntnis zu setzen, damit dieselbe
Sorge trage, dabei vertreten zu
sein.

Schließt die Reihen, deutsch-
katholische Brüder! Als eines
Tages der Heiland von einem Hügel
aus Jerusalem überblickte, fiel er
in Traurigkeit und weinte: „Jeru-
salem, Jerusalem, wie oft wollte ich
deine Kinder versammeln, wie eine
Henne ihre Küchlein... wenn du
es nur verstandenst an diesem deinem
Tage, was dir zum Heile gereicht
hätte!...“ Nicht mit Tränen des
Schmerzes, sondern mit solchen der
Freude möchte die Generalleitung
von der Bühne der Generalver-
sammlung aus über die deutsch-can-
adische Bevölkerung schauen, daß
dieselbe es an ihrem Tage verstan-
den hat, was ihr zum Heile gereicht
und daß es nicht verborgen war vor
ihren Augen.

Schließt die Reihen,
deutsch-katholische Brüder,
für ein Werk des Volksvereins nach
dem andern. Schließt die Reihen
für sein Werk der katholischen Pres-
se in unserer lieben deutschen Mut-
tersprache. Der Volksverein will
ein erstklassiges Verlagsunternehmen
in der Hauptstadt Saskatchewan
gründen, das allen Erfordernissen
der Zeit schnell und pünktlich Rech-
nung tragen kann. Die Erfahrung
lehrt, daß, obgleich wir eine gute
deutsch-katholische Presse hatten,
nicht der richtige Erfolg erzielt wer-
den konnte, weil dieselbe eben nicht
an richtigen Plätze war. Das Un-
ternehmen des Volksvereins, die
Herausgabe der „West Canada“
nach Regina zu verlegen, ist so
notwendig, da die Inhaber der
„West Canada Publishing Co.“ in
Winnipeg uns drohen, die Heraus-
gabe der „West Canada“ einzufre-
sen, falls wir uns nicht selbst darum
kummern. Doch unsere deutsch-
canadische Bevölkerung braucht zum
Trotz der alten Pioniere des Nord-
westens, zur Fortpflanzung unserer
lieben Muttersprache bei der Nach-
kommenheit, zu gegenseitiger Auf-
munterung, zum treuen Ratgeber
in der Not, zur Stütze im heiligen
Glauben, zur Beleuchtung der Ta-
gesfragen nach christlichen Prinzipien,
zum Führer in schwierigen
Zeiten, zum Verteidiger der heili-
gen katholischen Kirche, zum Be-
schützer der Rechte heranwachsender
christlicher Jugend, ein Organ, das
wie die Lebensader des Volksver-
eins ist. Wie notwendig dieses
Unternehmen ist, zeigt die vollstän-
dige Einigkeit, die darüber in allen
Kreisen des Volksvereins wie auch
im Generalvorstande herrscht. Ein
jeder deutsch-katholische Mann und
Jüngling, der noch etwas gutes
Blut in sich fühlt, wird ein Mitglied
des Volksvereins sein, und ein je-
der, dem Gott die Möglichkeit ge-
geben hat, durch Kauf von Anteilen
das Werk der deutsch-katholischen
Presse zu fördern, wird sich stolz
fühlen, mit feinem Stämmen und
Glaubensbrüdern dieses Monument
deutsch-katholischer Lebensregung
der Nachkommenheit errichtet zu
haben.

Alle Korrespondenzen in Bezug
auf Anteilscheine, Applikationsfor-
men betreffs des Anschlusses an die
Gesellschaft zur Herausgabe einer
deutsch-katholischen Zeitung in Re-
gina sind direkt an den Generalleiter
des Volksvereins, Rev. J. J. Schel-
bert, P. O. 218, Sask., zu
richten.

Der Monat Mai, der Monat der
Himmelskönigin, gilt wieder diesem
Werke. Ortsgruppen, an die die
Mächte der Generalleitung sich
erfreuen an dem Weiterer der
verschiedenen Ortsgruppen, wie sie
sich ereignet hat bei dem Eier für
die Kollektenden. Es wird sich
keine Ortsgruppe finden, die wenn
sie auch nicht mit anderen konkur-
rieren kann, doch nicht stolz fühlt
etwas geleistet zu haben.

Die Generalleitung,
Sask., 29. April, 1920.

Ein Hilferuf!

Wer von hier aus direkt den hun-
gernden Kindern in Oesterreich hel-
fen will, sende in einem eingeschrie-
benen Brief einen Dollar oder mehr
an das „Lieberes Werk Linz,
Austria.“ Diese katholische An-
stalt, welche 2500 hungernde Kin-
der unter ihrer Obhut hat, bittet
uns um Veröffentlichung dieser so
dringenden Bitte.

Streiflichter zur politischen
Lage Chinas.

Von Missionar P. Alb. Klaus, O. F. M.,
in „Deutsche Zukunft.“

Politisch sieht's hierzulande bunt
genug aus. Es herrscht eine Un-
ruhe und Verwirrung im Staate
ohne gleichen. Die verschiedensten,
unreife Ideen gehen um, Un-
ordnung herrscht in politischer, so-
zialer, wirtschaftlicher, finanzieller
Hinsicht. Ziellosigkeit im Schulwe-
sen, Planlosigkeit im Verwaltungs-
betrieb, Bruderkrieg und Feind-
schaft, Räuberplage und Hungers-
not, und alles dies eingerahmt von
der sich gleichbleibenden chinesischen
Gemütslosigkeit, Gemächlichkeit und
Rücksichtslosigkeit.

Die uralte Tradition des Jahr-
hunderte langen Kampfes zwischen
Nord und Süd um die Vor-
herrschaft kommt wieder nachdrück-
lich zur Geltung; seit 1915 stehen
sich die feindlichen Brüder einander
gegenüber, bald mit großem Wap-
penaufwand, bald mit dem Gewehr
und der Kanone ihre Meinung
äußern. Im Grunde begann die-
se tolle Unruhe mit den Kaiserplänen,
die vom Süden durchkreuzt wurden;
dort wollte man bei der Republik
bleiben, wollte möglichst große Frei-
heit von Peking. Doch da Peking,
wie gewöhnlich, nicht genügt war,
auf die Endwürde einzugehen,
zerchnitt man dort das Ficktsch,
erklärte sich unabhängig und errich-
tete in Kanton eine eigene Re-
gierung. Nach einiger Zeit des
Abwartens schickte Peking Truppen,
den aufreißerischen Reuber zu strafen.
Der Süden rüstete ebenfalls
und es kam zu einigen, meist wenig
blutigen Scharmützeln, die haupt-
sächlich von der wilden Soldateska
als Mittel zur Bereicherung und
Plünderung unter dem unschuldigen
Vandall betrachtet wurden. Da
das Kriegführen kostspielig ist, be-
gannen bald wieder Verhandlungen;
das reinste Komödientenspiel auf bei-
den Seiten von 1915 an bis heute.
Noch heute bestehen zwei Regierun-
gen, ohne daß man zu einer Ein-
igung käme. Die traurige Folge
ist, daß China infolge seiner kurz-
sichtigen Parteipolitik, feiner unsel-
bigen Brüderzwieses sich in die ge-
schmeideligen, aber zäh festhaltenden
Hände Japans begeben hat, wel-
ches einerseits dem Norden Waffen-
lieferungen, andererseits dem Süden
große Gelbanteile gewährt und
umgekehrt, um so allmählich beide
Parteien in seine Hände zu bekom-
men.

Japan will die Hegemonie im
Osten nicht verlieren, will China
kommerziell, finanziell und militä-
risch in seiner Gewalt haben; das
ist das Mittel zur Behauptung seiner
Vormachtstellung in ganz Ost-
asien! China steht dem kleinen
Japan gegenüber wie der gebundene
Niese, der sich selbst hat binden
lassen und zugibt, daß die Umschün-
nung immer fester wird.

Seit Japan hier in Schantung
festen Fuß gefaßt hat mit der Er-
oberung Tientsins und Wegnahme
der Tientsin-Tientsin Eisenbahn
(1914) seitdem der japanische Kauf-
mann ungehindert in das Zentrum
der Schantungprovinz eingedrungen
ist und sich hier festgesetzt hat,
steht China mehr denn je mit japani-
schen Waren überschwemmt ist, und
Japan durchaus nicht gewillt ist,
irgendwie auf seine mit dem Schwert
erworbenen Rechte zu verzichten,
hat allmählich in allen Kreisen der
Bevölkerung die Abneigung gegen
Japan zugenommen. Seit Be-
kanntwerden der Friedensbedingun-
gen, in denen Japan der Besitz
Tientsins und aller deutschen Rech-
te bedingungslos zugestanden war,
hat diese Abneigung des Volkes sich
zu einem Boykott aller japanischen
Waren verdichtet. Nicht das Volk,
sondern die Höglinge aller höheren
Schulen haben diese Bewegung in
Fluß gebracht, um vermittelst kom-
merzieller Schädigung Japan zur
Zurückgabe Tientsins an China zu
zwingen. Seit einem guten halben
Jahr find alle japanischen Waren in
Verkehr erloschen, allen chinesischen
Kaufleuten ist es aufs strengste von
den Handelskammern untersagt, ja-
panische Waren zu kaufen oder zu
verkaufen. Eigene Abteilungen
der Studentenschaft durchzogen
täg- und wochenlang die Straßen

LENORA LAKE
HARDWARE STORE

All kinds of
Shelf- and Heavy Hardware
Granit and Tinware
Paints and Oils
Formaline.

HAMLIN & FITZPATRICK
LENORA LAKE, SASK.

Muenster Poolroom

HENRY LEMMERICH, PROP.
Alle Sorten von Soft Drinks,
Tabak, Zigarren und Zigaretten.
Obst u. Rüsse, die besten Candies.

THE HUMBOLDT
CREAMERIES, LTD.

BOX 46
HUMBOLDT, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.

Write to us for further information
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The
Bruno Creamery
BRUNO, SASK.

Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay highest prices for Butter-
fat during winter and summer.

RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery
ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices
for Butterfat, according to quality,
during summer and winter.

Full information given on request.

JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.

Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at

Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Specialty.
Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Specialty.
Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Specialty.
Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.

The Humboldt
Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon

Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,

Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Office: Great Northern Bldg., Phone 8
Residence: Arlington Hotel, Phone 13

Veterinary Surgeon
V. W. STEEVES, V. S., HUMBOLDT.

Graduate of
the Ontario Veterinary College and
Saskatchewan Veterinary Association.
Office in Humboldt Realty Co. Building,
Main St. Phone 90 day — 128 at night

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.

Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

E. S. WILSON

LEGAL ADVISER, ATTORNEY,
AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE

Lawyer, Notary Public
— HUMBOLDT, SASK. —
Money to Loan.
Collections Promptly Attended To

OTTO SCHOEN

FARM LANDS — LOANS
INSURANCE.
BRUNO, SASK.

DR. SAUCIER BRUNO, SASK.

Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write or call on me for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE

Licensed Auctioneer
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

J. A. STIRLING

AUCTIONEER,
Auction Sales Conducted in Any Part
of the Province. Rates 2 1/2 to 3 Per Cent.
Address: HUMBOLDT, SASK.

Money To Loan

on improved farm lands at very
reasonable rates. Also have some
choice improved FARMS FOR
SALE near Lenora Lake Church.
very reasonable prices and terms.

If you think of Insurance
of whatever kind it may be, call
on me or write and I shall be glad
to show you the best policies in
the Most Reliable Companies
doing business in Canada.

Yours for promptness,
J. H. Sand, Lenora Lake, Sask.

Land
Market!

Come to us
for choice lands in the

Watson District

VOSSEN & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS
AND INSURANCE

Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store

Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.

Best service always guaranteed.